Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt“ und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen“ gratis beigelegt. Preis vierteljährlich durch den Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt 1,25 Mark, durch den Postboten ins Haus gebracht 1,67 Mark.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Redakteur **Bernhard Fehrecke** in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 92.

Anzeigen kosten die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 30 Pfg.

Nr. 144. Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. **Sonntag, 28. Mai 1905.** Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: A. Temming in Bocholt. **34. Jahrgang**

Deutsches Reich.

§ **Berlin,** 26. Mai. Das Programm für den Einzug der Herzogin Cecilie in Berlin ist jetzt festgesetzt und harrt nur noch der Genehmigung des Kaisers. Das Wesentliche daran ist, daß die Kronprinzessin-Braut an der Seite der Kaiserin in Berlin einziehen wird, und daß die Stunde des Einzuges auf 5 Uhr nachm. festgesetzt ist.

§ **Berlin,** 26. Mai. Die von uns wiederholt erwähnte Krisis im Flottenverein dürfte auf Grund der Audienz, die dem Präsidenten des Vereins vorgestern vom Kaiser gewährt worden ist, als beigelegt zu betrachten sein. — Man wird gut tun, diese Nachricht mit der größten Reserve entgegenzunehmen.

§ **Berlin,** 26. Mai. Die Bevölkerungszahl Berlins ist bis Ende April nach den vorläufigen Berechnungen des Berliner Statistischen Amtes, auf 2007918 gestiegen.

§ **Berlin,** 26. Mai. Das Befinden Eugen Richters hat sich neuerdings sehr verschlechtert. Er ist nahe am Erblinden und sehr hinfällig. An eine Wiederaufnahme der politischen Tätigkeit ist wohl nicht mehr zu denken.

§ **Wiesbaden,** 26. Mai. Das Befinden der Kaiserin ist andauernd günstig. Bulletins werden daher seit gestern nicht mehr ausgegeben.

§ **Berlin,** 25. Mai. Einen günstigen Erfolg hatte die von der Postverwalnng vor einigen Jahren errichtete Lungenheilstätte. Von den in den Jahren 1901 bis 1903 in der Anstalt untergebrachten 607 Beamten sind 17,5 Prozent als vollständig geheilt entlassen worden. Bei 44 Prozent war teilweise Besserung eingetreten, bei 18,5 Prozent war die Krankheit so weit vorgeschritten, daß eine Besserung ausgeschlossen war. Es ist die regelmäßige Beobachtung gemacht worden, daß eine Besserung nur dann eintrat, wenn sich die Tuberkulose im Anfangsstadium befand.

§ **Berlin,** 26. Mai. Für die Hochzeitsreise des Kronprinzenpaares hat der Kaiser, wie ein Potsdamer Korrespondent meldet, die Yacht Hohenzollern zur Verfügung gestellt. Auf dieser wird das junge Paar eine mehrwöchetliche Reise von Kiel aus unternehmen und dann erst im Marmorpais zu Potsdam Wohnung nehmen. Als Begleitschiff soll der kleine Kreuzer „Berlin“ dienen.

Ausland.

Rußland.

Krawalle in Warschau.

Nach einer Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur hat am Mittwoch Abend auf einigen Straßen in der Nähe der Marschalkowskastraße in Warschau eine blutige Schlägerei zwischen jüdischen Arbeitern und arbeitsscheuem Gesindel stattgefunden, wobei durch Schüsse und Messerstiche 20 Personen getötet und viele verwundet wurden. Die Schlägereien dehnten sich auch auf andere Straßen aus und dauerten bis Mitternacht.

Die Ausschreitungen dauerten am Donnerstag fort. Die Juden, die sich zusammenrotteten, zerstörten die öffentlichen Häuser, deren schon 30 geplündert wurden. Die Straßen, in denen diese Häuser liegen, sind mit Bettfedern, zerrissenen Kleidungsstücken und zertrümmertem Hausgerät bedeckt. Nach den Feststellungen der Rettungsstationen wurden am Donnerstag über 40 Personen verwundet und mehrere getötet. Unwillkürlich drängt sich angesichts dieser Vorgänge die Frage auf, wo denn die Polizei geblieben war, während die Leute einander abschlachteten.

Der russisch-japanische Krieg.

Die Ausreise Birilews.

Admiral Birilew ist am 25. Mai abends mit seinem Stabe nach dem fernen Osten abgereist.

Neutralitätsfragen.

Der russische Geschäftsträger in Peking, Diabe, hat sofortige Antwort auf seine Note, die Neutralität der Mongolei betreffend, verlangt, widrigenfalls die russischen Truppen durch dieses Gebiet vorrücken würden.

Von der russischen Freiwilligenflotte.

Daily Mail meldet aus Schanghai: 7 Kreuzer der Freiwilligen-Flotte ankerten nach Dunkelwerden außerhalb Wusung, ohne die üblichen Signale zu geben. Die Ankunft der Schiffe rief eine beträchtliche Ueberraschung hervor, obgleich große Vorräte für die russiche Flotte schon seit langer Zeit hier lagen.

Unfälle und Vergehen.

Die Brandkatastrophe in Offenbach a. M.

Offenbach, 26. Mai.

Ueber den großen Brand in Offenbach, über welchen wir kurz berichteten, gibt die Frankf. Ztg. folgende Schilderung: Eine entsetzliche Brandkatastrophe ereignete sich hier in der vorvergangenen Nacht. Fünf Personen sind in den Flammen umgekommen, zwei Frauen und drei Kinder. Kurz nach elf Uhr ertönten aus dem Hinterhaus der Lohnkutscherei Heres, zwischen Mühlstraße und Großem Biergrund, Feuer- und Hülferufe. Leute aus einer benachbarten Wirtschaft drangen in den von Stallungen und Häusern umschlossenen Hof, der von zwei Seiten Zugänge hat, ein und bemerkten, daß der zwischen Stall und Heuschuppen eingeklemmte, mittlere zweieinhalbstöckige Hinterbau in hellen Flammen stand. Nach dem Hof zu wohnte der Steinhauer Röninger mit seiner 28 Jahre alten Frau und drei Kindern, einem Knaben von zwei und zwei Mädchen von acht und neun Jahren. Der Mann war nicht zu Hause, die Frau schrie aus dem Fenster heraus um Hülfe, die Kinder standen daneben und rangen die Hände. Die Treppe, die zu diesem Bau durch die Scheune (!) führte, war inzwischen vom Feuer zerstört worden. Man rief der Frau zu, sie möge die Kinder herunterwerfen, aber sie rannte in der Bestürzung hin und her. Die Kinder waren nach innen gelaufen, offenbar um sich in die Stube der 65 Jahre alten Frau Fisch zu retten. Sie kamen noch einmal vor, dann sah man sie nicht wieder. Frau Röninger brach in einer mächtigen Qualm- und Rauchwolke ohnmächtig zusammen. Unterdessen spielten sich auf der Hinterseite des Hauses ähnliche furchtbare Szenen ab. Dort stand Frau Fisch, eine hülflose Greisin und ihr Mann, der Schneider ist und ein körperliches Gebrechen hat — er trägt einen Stelzfuß —, und schrieen um Hülfe und Rettung.

In diesem Augenblick traf die Feuerwehr ein; sie war zu spät alarmiert worden. Sie drang mutig vor und es gelang ihr gerade noch, den Schneider Fisch zu retten, der über einen Balken aus dem Fenster gezogen wurde. Im nächsten Moment brach Dach und Fach zusammen und begrub Frau Fisch und Frau Röniger mit ihren drei Kindern. Sie sind von dem Fachwerk erschlagen worden und verbrannt. Die Leichen sind noch nicht geborgen; sie liegen unter den Trümmern begraben.

Im Binnenhof spielten sich Szenen furchtbarer Verwirrung ab. In dem Stalle standen zwanzig Pferde. Der Fuhrunternehmer Heres koppelte sie los und brachte sie alle bis auf zwei der wertvollsten Tiere in Sicherheit. Ein Pferd war derart angebrannt, daß die Haut vom Leibe fiel; das Tier wurde in der Reithalle erschossen. Ein anderes Pferd war in wilder Angst schon bis zum Hoftor gelaufen, dann aber, durch die Menschenmenge doppelt erschreckt, wieder zurückgerannt, mitten hinein in die Flammen, wo es einen qualvollen Tod fand. Der Fuhrunternehmer Heres wurde bei der Rettungsarbeit im Gesicht und an beiden Händen schwer verbrannt.

Berichterstatter melden noch folgende Einzelheiten: Jener Häuserkomplex besteht aus sechs bis acht getrennten und doch aneinanderhängenden Gebäuden, die unten Stallungen, oben Heuboden, Futterlager und Wohnungen sind! Die Wohnräume sind derart polizeiwidrig, daß den Mietern — sechsundzwanzig Familien! — auf den 1. Juni gekündigt war.

Die Staatsanwaltschaft war um 10 Uhr zur Stelle und nahm den Tatbestand zu Protokoll. Die Leichen können vor morgen oder übermorgen nicht geborgen werden. Die Gefahr eines Einsturzes des Nebenhauses ist groß und muß erst beseitigt werden, ehe an die Räumung des Mittelbaues gedacht werden kann. Im ganzen sind von der Katastrophe betroffen etwa 25 Familien mit mehr als hundert Kindern. Drei Frauen lagen zur Zeit, als der Brand ausbrach, im Wochenbett; sie wurden ins Krankenhaus befördert.

Auf Grund einer Ortsbesichtigung schreibt uns ein Mitarbeiter: Man kann sich nur darüber wundern, daß nicht noch mehr Menschenleben dem Feuer zum Opfer fielen, wenn man bedenkt, daß 25 Familien in einem verhältnismäßig kleinen Gebäudekomplex zusammengepfercht waren. Die Aufgänge sind so eng und dunkel, daß man nur unter Benutzung einer Laterne die Wohnungen erreichen kann.

Heute nachmittag wurden nach angestrengter Arbeit die Leichen der Frau Röninger und zweier Kinder aus den Trümmern hervorgezogen. Die Frau scheint erschlagen, die Kinder sind dagegen stark angebrannt. Sie lagen übereinander und waren von der Mansarde aus dem zweiten Stock durch ein Zimmer bis auf die Erde gefallen. Ein Kind fehlt noch. Es scheint sich in der Angst tiefer in das Haus verlaufen zu haben. Die Leiche der Frau Fisch wurde in deren Wohnzimmer aufgefunden. Zehn Familien sind obdachlos. Es sind arme Leute, die zum Teil schlecht, zum Teil gar nicht versichert sind. Das Haus der Rentnerin Witwe Hufnagel ist gleichfalls völlig ausgebrannt. Das Mobiliar, in der Hauptsache von der Firma Rossenbach u. Höres, erleidet ebenfalls schwere Verluste. 10 wertvolle Wagen sind verbrannt, daneben hunderte von Zentnern Futtergerste und Hafer. In der Nacht vorher wurden aus den alten Gebäulichkeiten obdachlose Menschen entfernt, die dort Unterschlupf für die Nacht gesucht hatten. Es besteht der Verdacht, daß das Feuer durch einen Obdachlosen verursacht worden ist.

Provinzielle Nachrichten.

* **Borken,** 26. Mai. Gegenwärtig werden eine Anzahl Bauern- und Kötterhäuser sowie deren Nebengebäude in verschiedenen Teilen des Münsterlandes von einer Kommission, bestehend aus den Mitgliedern der ständigen Kommission der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften aus der Provinz Posen, einem Stellvertreter des Landeshauptmanns der Provinz Westfalen, dem komm. Landrate Freiherrn von Fürstenberg und dem Amtmann Fischer besichtigt. Die Herren aus Posen wollen hier praktische Erfahrungen über die Anlage derartiger Gebäude im Osten der Monarchie sammeln. Auch im Rheinland sollen Besichtigungen vorgenommen werden.

* **Gescher,** 26. Mai. Die Begräbnisfeier für Pfarrer Hüsing gestaltete sich am Donnerstag zu einer Trauer-Manifestation, wie sie Gescher noch selten gesehen. Zwar durchzogen heute Tausende von Leidtragenden die Straßen, aber es war so still und traurig, als wäre Gescher ausgestorben. Die prachtvolle Kirche, die der Verstorbene erbaut und verschönert hat, war würdevoll ausgeschmückt und auf dem Chore stand die Leiche aufgebahrt. Rechts und links hatten die Chargierten der Vereine mit umflorten Fahnen Stellung genommen, die der Verstorbene gegründet. Unter dem Hochamt hielt der Herr Pfarrer Rose aus Velen die Trauerrede. Gegen 11 Uhr entfaltete sich der Trauer-Leichenzug, der die sterblichen Ueberreste unseres Seelenhirten zur letzten Ruhstatt geleitete.

* **Cleve,** 26. Mai. Der Gau Rheinland des Deutschen Radfahrer-Bundes veranstaltet am kommenden Sonntag auf der Straße Köln-Cleve 6- und 12stündige Kontrollfahrten.

* **Ruhrort,** 26. Mai. Einen rührenden Beweis von Geschwisterliebe lieferte die zirka 20jährige Tochter eines hiesigen Fabrikarbeiters. Der Sohn des letzteren hatte im vorigen Jahre infolge eines Unfalles mehrere schwere Brandwunden erlitten, welche bis jetzt noch nicht geheilt waren. Um dem jungen Manne die Gesundheit wieder zu schenken, mußte an den Brandwunden Menschenhaut eingepflanzt werden, und das Mädchen erbot sich freiwillig, an sich die notwendige Operation vollziehen zu lassen. Die Operation, bei welcher fünf Hautstreifen von 10 Zentimeter Länge entfernt und übertragen wurden, ist glücklich verlaufen.

* **Bochum,** 26. Mai. Ein junges Schweinchen kauften sich ein paar auswärtige Studenten auf dem vorgestrigen Viehmarkte, bekränzten es mit Laub und geleiteten es, eskortiert von einer Jungenschar, durch die Straßen. Auch eine akademische Freiheit!

* **Köln,** 26. Mai. Der Beschluß der Kölner Gewerkschaften, den Bierboykott über die Wirtschaften aufzuheben und nur das Bier der Ringbrauereien zu meiden, ruft vielfach Anfeindungen in den beteiligten Arbeiterkreisen hervor, sodaß letztere bereits eine Erklärung veröffentlichten, der Beschluß finde auf die Vororte Kölns keine Anwendung. Auch in anderen Städten wird das Vorgehen der Kölner Gewerkschaften verurteilt.

* **Hamborn,** 26. Mai. Mehrere Kinder schoben auf dem Bahnkörper der Gewerkschaft Deutscher Kaiser leere Wagen hin und her. Einem vierjährigen Kinde wurde hierbei ein Arm abgefahren. Seine Spielgenossen ließen das Kind im Stich, so daß es verblutet war, als es aufgefunden wurde. — Ein etwa zwei Jahre altes Kind ist im Bassin eines Springbrunnens und ein 4 Jahre altes Mädchen in einer Jauchegrube ertrunken.

* **Herford,** 26. Mai. Der Nachtschnellzug Berlin-Köln stieß heute morgen gegen 4 Uhr zwischen hier und Löhne auf einen Güterzug. Wie bestimmt verlautet, sind Menschenleben nicht zu Schaden gekommen, dagegen soll der Materialschaden sehr bedeutend sein. Einzelheiten fehlen noch. Die Ankunft in Köln erfolgte mit zwei Stunden Verspätung.

Städtische Nachrichten.

* **Bocholt,** 27. Mai.

* **Für die Reise!** Mit jedem Tage kann ein Abonnement auf das Bocholter Volksblatt begonnen werden. Unsere Reiseabonnements erfreuen sich größter Beliebtheit und erfolgt die Zusendung der Zeitung jeden Tag pünktlich per Kreuzband. Abonnements nimmt die Expedition entgegen.

)=!=(**Der Brieftauben-Liebhaber-Verein „Heimkehr“** veranstaltete kürzlich ein Preisfliegen ab Lehrte. Die Tauben, insgesamt 150, wurden in Lehrte morgens 7,30 Uhr aufgelassen. Die erste Taube durchschnitt die Luftlinie (243 klm.) bis 11.57 Uhr mittags. Preise erhielten 11 Mitglieder des Vereins, und zwar die Herren: Jos. Schepers (1. Preis), Karl Gimpel (2. Preis), Bernhard Lütfring (3. Preis), Bernh. Kosthorst, Kapelle, Ph. Waterkamp, Wilh. Annas, Felix Gimpel, Joh. Potthof, Andreas Thiele und Jos. Ueffing. — Für nächsten Sonntag, 28. Mai, arrangiert der Brieftaubenliebhaberverein „Heimkehr“ ein weiteres Fliegen, indem er sich an dem vom Verbande deutscher Brieftaubenliebhabervereine veranstalteten Preisfliegen beteiligt. Für dieses Preisfliegen kommt die Strecke Magdeburg-Bocholt (240 klm. Luftlinie) infrage. 75 Tauben wurden bereits am Donnerstag nach Magdeburg abgesandt. Bei günstiger Witterung treffen die Preisflieger schon mittags in Bocholt ein. Das Konstatieren der zurückgekehrten Tauben geschieht im Lokale des Vereins (Geschw. Dalk, Karolingerstraße), wo die Tauben bis 8 Uhr zur allgemeinen öffentlichen Besichtigung ausgestellt werden. Mit diesem Fliegen, wozu wir dem strebsamen Verein beste Erfolge wünschen, bewirbt sich der Verein um die Silberne Staatsmedaille.

Neueste Nachrichten.

Die Gärung in Rußland.

Nachitschewan, 26. Mai. Seit dem 23. Mai finden fortwährend blutige Zusammenstöße zwischen Armeniern und Mohammedanern statt, welche gestern einen besonders heftigen Charakter annahmen. Seit dem frühen Morgen wird in den Straßen geschossen. Die Bevölkerung versagt jeden Gehorsam. Budenreihen stehen in Flammen. Aus Eriwan wurden Truppen herbeigerufen.

Die Memoiren eines Hochstablers.

II.

Neben der Geistesgegenwart und Unverfrorenheit, die Manolescu von seinem vierzehnten Lebensjahre an nie verließ, fällt noch besonders seine Tollkühnheit in verzweifelten Situationen auf. Als er sechzehnjährig in Athen wieder einmal ganz ohne Barmittel war, verlangte er wiederholt von der rumänischen Gesandtschaft, sie solle ihn nach der Heimat zurückschicken. Diese Bitte wurde ihm abgeschlagen. „Da stellte ich mich vor einen Spiegelschrank, zog meinen Revolver aus der Tasche und setzte ihn an meine Brust an einer Stelle an, wo ich hoffen konnte, mir keine gefährliche Verletzung zuzuziehen.“ Er tat das aber doch und weilte lange schwerverwundet im Hospital, wo er die Teilnahme der Königin von Dänemark erregte. „Ihre Majestät besuchte mich regelmäßig wöchentlich einmal, tröstete mich jedesmal und predigte mir wie eine Mutter Moral.“ Berühmt wurde der verzweifelte Sprung, den er vom Dach eines mehrstöckigen Frankfurter Hauses tat, um den Gendarmen zu entkommen. Er besitzt die instinktive Tollkühnheit eines wilden Tieres, das sich lieber selbst den Fuß abbeißt, als in Gefangenschaft zu geraten. Diese Tollkühnheit treibt ihn zuweilen, auch andern, die sich in gefährlichen, ja verzweifelten Situationen befinden, das Leben zu retten. Die Rettungsmedaille hat er wiederholt verdient, wenn er sie auch nie bekam.

Daß er sich in allen Lebenslagen als „Kavalier“ fühlt, dazu hatte er allen Grund, genügten doch den Hotels wie der vornehmsten internationalen Gesellschaft die Eleganz seiner Kleidung und seine gute Manieren, um ihm jederzeit Zutritt zu verschaffen. So verlangt er denn auch in den Zuchthäusern als Kavalier behandelt zu werden. Tut man das nicht, haut er wild um sich. Behandelt man ihn aber als Kavalier, ist er auch im Zuchthaus der „gelassenste und anständigste“ Mensch.

In Marokko schenkte ihm eine Russin eine Villa im Werte von 140 000 Francs, die er sofort verkauft, um auch dies Geld am grünen Tisch zu verlieren. Bei seiner Flucht aus der Irrenanstalt spielt die Beihilfe einer Dame ebenfalls eine große Rolle. Ja, es gelang ihm, der perfekt deutsch, französisch, englisch und italienisch sprach, auf eine deutsche Gräfin einen solchen Eindruck zu machen, daß sie ihn, der schon manches Jahr im Gefängnis verbracht, heiratete, womit Manolescu auch in die deutsche Aristokratie Eingang fand und sogar nach allen Regeln der Kavalierkunst ein Pistolenduell ausfocht. Er wurde in die linke Schulter getroffen. Die Zeugen erklärten, daß damit der „Ehre“ Genüge geschehen sei, sie wußten ja nicht, daß einer der Gegner schon lange nicht mehr auf Ehre Anspruch machen konnte.

War nun dieser „charmante Kavalier“, der als Dieb Amerika und Europa mit gleichem Erfolg heimsuchte, geistesgestört, wie die Gerichtsärzte erklärten? Liest man seine Memoiren, so erscheint diese Annahme sehr unwahrscheinlich, zumal er in ihnen mit edlem Zynismus berichtet, wie er dazu kam, Wahnsinn zu heucheln. Zum ersten Male kam ihm der Gedanke, als er in Frankfurt mit seiner Frau konfrontiert werden sollte. „Um mein ganzes Verhalten zu rechtfertigen, mußte ich mir ihr gegenüber wahnsinnig stellen.“ Zweitens tat er es deshalb, um sich der Strafe, die ihn bei der Auslieferung an die Schweiz erwartete, zu entziehen. Er erzielte einen „vollen Erfolg“, man überhäufte ihn fortan mit Aufmerksamkeiten. „Ja es gab sogar Leute unter diesen guten Deutschen, die dem Inspektor wie dem Aufseher Vorwürfe machten, weil sie mich bei meinem Eintritt ins Gefängnis so barsch behandelt hatten.“ Da es ihm so leicht glückte, auch die Aerzte zu düpieren, simuliert er fortan stets, wenn er mit den Gerichten zu tun hat, Wahnsinn, und immer mit dem gleichen Erfolg. Die Szenen, zu denen das in Luzern und Berlin führte, muß man selbst nachlesen. Groteskere Komödien lassen sich gar nicht denken.



Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichem Ratschlusse gefallen, Donnerstag abend 5½ Uhr meinen lieben Mann, unsern guten Vater, Großvater und Schwiegervater, den

Herrn Karl Quack,

im Alter von 56 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Mit der Bitte um stille Teilnahme zeigen dieses Verwandten und Bekannten an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bocholt, Odenkirchen, Iserlohn, Essen, Plettenberg, Barmen, Lüneburg und Bochum, 27. Mai 1905.

Die Beerdigung findet statt Sonntag nachmittag 2 Uhr vom Sterbehause, Viktoriastr. 894 aus, wozu freundlichst eingeladen wird.



Birkenwasser,

sowie alle meine sonstigen Fabrikate:

Seifen, Parfümerien etc.

sind stets vorrätig bei

Wilhelm Reygers-Riegermann.

Georg Dralle, Hamburg.

Bocholter

Krieger- Verein.

Donnerstag, den 1. Juni
(Christi Himmelfahrt):

Frühlingsfest.

Nachmittags von 4 bis 7 Uhr:

Konzert.

Abends von 8½ bis 1 Uhr:

BALL.

Zu dem Konzert haben die Mitglieder mit ihren Angehörigen freien Zutritt. Zum Ball kann jedes Mitglied **eine Dame frei** einführen, hierfür müssen jedoch auch Karten gelöst werden. Auch können nichtaufnahmefähigen Personen durch Mitglieder gegen Entree, und zwar **Herren 1 Mark** und **Damen 50 Pfg.**, eingeführt werden.

Der Vorstand.

Kath. Arbeiter-Verein.

Sonntag, 28. Mai, 6½ Uhr:
S. U.-K.

Rhede.

Gottesdienst-Ordnung.

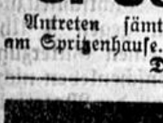
Sonntag, den 28. Mai.

6 Uhr erste hl. Messe.
½7 Uhr zweite hl. Messe; während derselben gemeinschaftl. hl. Komunion der Kinder.
9 Uhr dritte hl. Messe mit Predigt.
10 Uhr Hochamt und Predigt.
Nachmittags ist Christenlehre und Maiandacht in Rhede, Crommert und Bardingholt.

Sonntag, **5 Uhr:**

Arbeiter-Verein

bei **Rössing.**



Städtische freiwillige Feuerwehr.

Am Sonntag, dem 28. d. Mts., morgens 5½ Uhr:

8. Uebung.

Antreten sämtlicher Mannschaften am Sprizenhause.

Das Kommando.

Café Monopol.

Täglich frisches

Eis

in Portionen.

Zeige den geehrten Bewohnern von Bocholt und Umgegend ergebenst an, daß ich **mein Geschäft** von **Langenbergstraße 45** nach

Osterstr. 47

verlegt habe.

Empfehle gleichzeitig **frische Gemüse,** wie **Salat, Gurken** und **Erdbeeren** zu den **billigsten Tagespreisen.**

Achtungsvoll
Julius Metzger.

Echte

Loikumer Speisekartoffeln

habe ich noch **100 Zentner auf Credit** zu **verkaufen.** Bestellungen erbitte möglichst **sofort.**

Anton Vernier.

Einige

Erdarbeiter

gesucht.

Näheres **Sachsenstraße 238 D.**

Zum 1. Juli oder später ein älteres, erfahrenes

Zweitmädchen

gesucht.

Frau Dr. Driessen, Nordstr.

Ein Lehrer

mit langjähriger Praxis und Erfahrung erteilt gewissenhafte

Nachhülfe

(Silentium) an Schüler der drei unteren Gymnasialklassen.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Wichslederne Herrenstiefel:

Agraffenstiefel von 5,50 Mk. an,
Walkzugstiefel von 6,50 Mk. an,
Schnallenstiefel von 7,50 Mk. an,
Schnürschuhe von 5,50 Mk. an,
Boxkalf- und Chevreaux-Agraffenstiefel von 9 Mk. an,
Walkzugstiefel von 10 Mk. an,
Schnallenstiefel von 9 Mk. an.

Wichslederne Knabenstiefel:

Agraffenstiefel 3,50—5,50 Mk.,
Boxkalf (Nr. 36—39) von 7,50 Mk. an.

Sämtliche andere Waren äußerst billig.

Kaufen Sie Ihre Schuhwaren

nur bei Fachleuten, wenn Sie Gewähr für

äußerste Dauerhaftigkeit, hohe Eleganz und vorzügliche Paßform

derselben haben wollen!

Durch den **außerordentlich billigen Einkauf** einiger hervorragend schöner Kollektionen **erstklassiger Fabrikate** bin ich in der Lage, zu nebenstehenden Preisen abzugeben.

Anfertigung nach Mass unter Garantie

für guten Sitz und Haltbarkeit.

Reparaturen prompt und gut.

Wichslederne Damenstiefel:

Knopf- und Schnürstiefel von 6 Mk. an,
Knopf-, Schnür- und Spangenschuhe von 4,50 Mk. an,
Boxkalf- u. Chevreaux-Knopf- u. Schnürstiefel von 7,50 Mk. an,
Knopf- und Spangenschuhe von 6,50 Mk. an.

Wichslederne Mädchenstiefel:

Knopf- und Schnürstiefel von 3,50—5,00 Mk.
Schnür- und Spangenschuhe von 3—4 Mk.,
Boxkalf-Knopf- und Schnürstiefel von 4,50—6,50 Mk.,
Kinderschuhe von 1 Mk. an!

Ich mache ganz besonders darauf aufmerksam, daß ich für die **Haltbarkeit** der hier angebotenen Artike. **weitgehendste Garantie** übernehme.

Herm. van Zütphen, Bocholt, Langenbergstrasse.

Telephon 127. **Drogerie** **Telephon 127.**

Wilhelm Reygers-Riegermann,

Neustraße, Markt, Königstraße.

Billigste und beste Bezugsquelle für sämtliche

Farb- u. Materialwaren.

Pinsel, Quaste und Bürsten
in großer Auswahl.

Alle Farben, trocken und in Oel gerieben.

Spezialität: Harttrocken-Farben.

Ia. gekochtes Leinöl, Terpentinöl,

Siccativ, Dekorations- und Fußbodenlacke,

Bohnermasse, Stahlspäne etc.

Neu! Neu! Neu!

Vernisol,

hervorragendes flüssiges Bohnermittel.

Zu außerordentlich niedrigen Preisen
haben wir eine

Partie

bessere weiße und bunte baumwollene

Kinderkleider

der vorjährigen Saison mit kleinen Staubflecken zum Verkauf ausgelegt.

Der Post gegenüber. **J. & F. BIERGANS,** Osterstraße 14.

Auktion.

Am **Mittwoch, 31. Mai, nachm. 2 Uhr** anfangend, werde ich im Saale des Herrn **Reidick** öffentlich versteigern:

2 große Amerikaner-Oefen, 1 Schreibpult, 1 Glasschrank, 3 Mantelstöcke, 1 Gasherd, Steingutgeschirr, 1 Blumentisch, Küchengeräte, 1 Sofa, 1 Ofen, 1 Kinderbettstelle; ferner: Bilder, Spiegel, kupferner Kessel, 1 Zither usw.

Posten bis 5 Mk. müssen sofort bezahlt werden.

Anton Vernier.

---

2 Anstreichergesellen

auf sofort gesucht.

A. Sack, Rhede.

Neue Samensorte

Pinus sylvestris

Tannensamen

empfiehlt

à Pfd. 2,70 Mk.

A. H. Bulten,

Aalten (Holland.)

Heute (Samstag) Sonntag und weiter jeden Mittwoch, Freitag, Samstag u. Sonntag, von morgens 8 bis abends 8 Uhr:

Ia. frisches Rind-, Kalb- und Schweinefleisch.

Spier & Prinsen,
Bude links (Kreuzkapelle).

In **Rhede** an einer gelegenen Straße ein

Wohnhaus

mit **Gärtchen** sofort zu vermieten.
Zu erfragen bei
B. Schreiber, Rhede.

Ladenlokal

nebst **Wohnung,** unmittelbar an einer Hauptstraße, zu **vermieten.**
Wo, zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zwei schöne, nach der Nordstraße gelegene, **möblierte**

Zimmer

zu vermieten.

Nordstr. 14.

Zwei durcheinandergehende

Mansarden,

in nächster Nähe der St. Josephskirche, an eine ruhige Person zu vermieten.
Näh. in der Exped. d. Bl.

Bauplätze.

Am Neutor sind 4 schöne Bauplätze für Arbeiterwohnungen umständehalber billig zu verkaufen.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Schreinergeselle

gesucht.

Näheres in der Expedition ds. Bl.

---

2 bis 3 Anstreichergehülfen

gegen hohen Lohn auf sofort oder später gesucht.

Joseph Busshoff, Rhede.

Lehrmädchen.

Für ein **Manufakturwarengeschäft** wird baldmöglichst ein **Lehrmädchen** oder eine **angehende**

Gehülfin

gesucht.

Selbstgeschriebene Offerten unter **Nr. 275** an die Expedition ds. Bl.

Es wird auf sofort ein properes, schulfreies

Mädchen

für ganze Tage gesucht.
Näheres **Langenbergstr. 38.**

Mädchen

in einem bürgerlichen Haushalt pe 1. Juli oder später gesucht.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Evangel. Arbeiter-Verein.

Zu der am **Sonntag, dem 28. Mai, abends 6 Uhr,** im Vereinslokal stattfindenden

Nachfeier

werden die Mitglieder nebst Angehörigen freundlichst eingeladen.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

der Vorstand.

Gleichzeitig sagen wir im Namen des Vereins allen Zeichnern zur Fahnenliste unsern **innigsten Dank.**

D. O.

Eröffnung der Sommerwirtschaft auf Gut Hünting.

Neu renoviert. Flotte Bedienung.
Schönster Waldaufenthalt.

Hochfeines Dortmunder Bier, vorzügl. Kaffee, diverse Schnittchen, mit Bauernstuten, frische Milch, dicke Milch etc. etc.

Zum Besuche ladet freundlichst ein

Franz Grosswiele.

Restauration „Vier Jahreszeiten."

Sonntag nachmittag 4½ Uhr:

Großes Garten-Konzert.

Musik der Kriegerkapelle.

Entree frei! Entree frei!

Bei ungünstiger Witterung ist das Konzert im Saale.

Mache gleichzeitig auf meine

renovierten Lokale

und auf eine Anzahl

Kinderspielgeräte

aufmerksam.

Zum Besuche ladet ergebenst ein

B. Demming.

„Zum Lindenhof."

Sonntag, 28. Mai, nachmittags von 4 Uhr ab:

Grosser Ball.

Entree frei! Entree frei!

Tanzkarte 1 M., 1 Dame frei, jede fernere Dame 50 Pfg., Einzeltanz 10 Pfg.

Es ladet ergebenst ein

Gottfried Lehnemann.

Zu verkaufen!

Wegzugshalber 1 fast neues Fahrrad, 1 noch neuer Kinderwagen, 1 vollst. Bett, 1 Konzertzither, 1 langer Tisch, 4 Stühle.

Näheres **Kreuzstr. 14** (Hinterhaus).

Zwei ordentliche

Kostgänger

gesucht.

Luisenstr. 19.

Eine graue, wollene

Knaben-Bluse,

mit Auszeichnung 9,25 Mk. auf dem Wege von der Josephskirche zum Ostermarkt **verloren.**

Gegen Belohnung abzugeben in der Exped. d. Bl.

Zwei möblierte

Zimmer

an der Hauptstrasse zu verm. Näh. in der Exped. d. Bl.